

## Vorsicht vor Telefonbetrug: Falscher Bankmitarbeiter in Langenfeld aktiv

Eine 83-jährige aus Langenfeld wird Opfer eines Betrugs durch einen falschen Bankmitarbeiter. Polizei warnt vor solcher Masche.

Mettmann - Am 19. August 2024 wurde eine 83-jährige Seniorin aus Langenfeld Opfer eines perfiden Betrugs. Ein Täter, der sich am Telefon als Bankmitarbeiter ausgab, täuschte die Frau mit einer glaubwürdigen Geschichte über eine vermeintlich defekte Bankkarte.

Dabei erklärte der Betrüger, dass es dringend notwendig sei, die Karte auszutauschen, weil sie defekt sei. Während des Telefonats vereinbarte er, die Karte persönlich an ihrer Wohnadresse abzuholen. Wenig später erschien eine weibliche Komplizin und nahm die Bankkarte der ahnungslosen alten Dame entgegen. Dies geschah nicht ohne Folgen; die Frau teilte dem falschen Bankangestellten ebenfalls ihre persönlichen Bankdaten mit, was die Situation noch bedenklicher machte.

### Die Reaktion der Seniorin

Nach einiger Zeit begann die 83-jährige Zweifel an der Echtheit des Anrufs zu hegen. Ihr Misstrauen wuchs, und sie entschloss sich dazu, ihre Bankkarte umgehend sperren zu lassen. Glücklicherweise kam es zu keinem finanziellen Schaden, da sie rechtzeitig reagierte. Dennoch bleibt der Vorfall ein besorgniserregendes Beispiel dafür, wie leicht es Betrügern gelingt, ältere Menschen zu überlisten.

Die Polizei reagierte und warnte eindringlich vor diesen Arten von Telefonbetrügereien. Insbesondere ältere Menschen sind häufig Ziel solcher Machenschaften, da sie oft nicht mit den neuesten Methoden der Betrüger vertraut sind. Ein Anruf von einer unbekanntem Nummer sollte immer kritisch betrachtet werden, besonders wenn sich der Anrufer als Amtsperson oder Bankangestellter ausgibt.

## **Tipps zur Prävention**

Um sich vor solchen Betrugsversuchen zu schützen, empfiehlt die Polizei folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Seien Sie misstrauisch gegenüber Anrufen von unbekanntem Nummern.
- Bestätigen Sie die Identität des Anrufers, indem Sie nach einem Dienstausweis verlangen.
- Geben Sie am Telefon keine persönlichen Informationen oder Bankdaten preis.
- Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung.
- Im Zweifel ziehen Sie Ihre Familie oder die Polizei zu Rate.

Diese präventiven Maßnahmen sind nicht nur wichtig für ältere Menschen, sondern gelten für jeden, der Anrufe von Unbekanntem erhält.

Es ist bedauerlich, dass solche Betrügereien immer noch teilweise erfolgreich sind. Die Aufklärung über solche Vorfälle muss verstärkt werden, um das Risiko für Bürgerinnen und Bürger zu minimieren. Senioren sollten ermutigt werden, mit ihren Familien über mögliche Risiken zu sprechen und sich gegenseitig zu informieren.

In Anbetracht der Zunahme solcher Betrügereien ist es von crucial Bedeutung, dass sowohl Betroffene als auch Angehörige wachsam bleiben. Die Polizei und andere Institutionen spielen eine Schlüsselrolle dabei, kontinuierlich Informationen über

aktuelle Betrugsmaschen zu verbreiten und Tipps zur Vermeidung zu geben. Informierte Bürger sind der beste Schutz gegen solche hinterhältigen Angriffe.

In Summe zeigt der Vorfall in Mettmann einmal mehr, wie wichtig es ist, in einer zunehmend digitalisierten Welt achtsam zu sein und auf die eigenen Instinkte zu hören. Das plötzliche Gefühl, dass etwas nicht stimmt, könnte im entscheidenden Moment helfen, sich aus der Gefahrenzone zu befreien.

## **Die Zunahme von Telefonbetrug**

Die Häufigkeit von Telefonbetrug hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen, insbesondere während und nach der COVID-19-Pandemie. Laut Angaben der Polizei ist die Zahl der vor allem ältere Menschen betreffenden Fälle gestiegen. Im Jahr 2023 berichteten die Polizeibehörden von über 30.000 Fällen von Telefonbetrug in Deutschland, was einen Anstieg von etwa 25 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Diese Betrugsversuche nutzen oft Psychologie und Manipulationstechniken, um das Vertrauen der Opfer zu gewinnen.

## **Hintergrundinformationen zu Betrugsmethoden**

Telefonbetrüger operieren häufig in organisierten Gruppen und verwenden raffinierte Methoden, um ihre Opfer zu täuschen. Sie setzen häufig auf Social Engineering, um persönliche Informationen zu erlangen. Ein gängiges Szenario ist der Anruf als vermeintlicher Bankmitarbeiter, was oft unter dem Vorwand geschieht, dass ein Sicherheitsproblem vorliegt. Um Vertrauen zu schaffen, wird häufig mit Fachbegriffen aus der Finanzwelt gearbeitet, was viele Opfer überrumpelt und verunsichert.

Zusätzlich nutzen Betrüger auch technologische Hilfsmittel, wie das Spoofing, um ihre Rufnummern so zu verschleiern, dass sie wie offizielle Banknummern erscheinen. Diese Taktiken sind

besonders gefährlich, da sie die Menschen glauben lassen, sie seien tatsächlich mit einer legitimen Institution im Gespräch. Die Polizei und Organisationen wie die Verbraucherzentrale warnen immer wieder vor diesen Methoden und bieten Unterstützung und Informationen zur Prävention an.

## **Statistiken zur Altersgruppe der Betroffenen**

Ältere Menschen, insbesondere ab einem Alter von 70 Jahren, sind häufig die Hauptziele von Telefongesprächen. Statistiken zeigen, dass diese Altersgruppe deutlich anfälliger für Betrugsversuche ist, insbesondere wegen der oft geringeren Vertrautheit mit digitalen Technologien. Studien haben gezeigt, dass rund 45 % der Senioren angaben, schon einmal einen Anruf von einem vermeintlichen Betrüger erhalten zu haben. Weitere Untersuchungen belegen, dass etwa 75 % dieser Betrugsversuche mit finanziellen Verlusten endeten, wobei der durchschnittliche Schaden bei mehr als 5.000 Euro liegen kann.

Schutzmaßnahmen und Aufklärung sind entscheidend, um ältere Bürger zu schützen und mögliche finanzielle Schäden zu vermeiden. Organisationen bieten zunehmend Workshops und Informationsveranstaltungen an, um das Bewusstsein für diese betrügerischen Aktivitäten zu schärfen und präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**